

Anfrage betreffend aktueller Stand zur künstlerischen Kontextualisierung der Luegertafel am Siebenbrunnen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 gemäß §23 GO-BV folgenden

Anfrage

Am 28. September 2021 hat die Bezirksvertretung Margareten einstimmig beschlossen, zu prüfen, ob eine künstlerische Kontextualisierung der Lueger-Tafel am Siebenbrunnen realisierbar ist. Die Ergebnisse der Prüfung sollten an die Kulturkommission der Bezirksvertretung Margareten berichtet werden.

In der Antragsbeantwortung vom 9. Dezember 2021 schreibt der zuständige Stadtrat Czernohorszky folgendes:

„Die öffentliche uneingeschränkte Ehrung Luegers ist aus heutiger Sicht nicht aufrecht zu erhalten. Die Stadt Wien bekennt sich daher zur künstlerischen Kontextualisierung von Denkmälern, die sich auf den ehemaligen Wiener Bürgermeister beziehen. Ein entsprechender Prozess ist in Gang. Nach Abschluss des Prozesses könnten die Ergebnisse auch als Empfehlung für andere Kontextualisierungen gesehen werden. Seitens der für den Betrieb des Brunnens zuständigen MA 31 – Wiener Wasser gibt es keine Bedenken hinsichtlich einer Veränderung, sofern das Bundesdenkmalamt die Zustimmung dazu gibt.“

In der Sitzung der Kulturkommission im Januar 2021 wurde vom Vorsitzenden angekündigt, dass die Bezirksvorsteherin eine Anfrage an das Denkmalamt gesendet hat, um zu prüfen, ob eine künstlerische Kontextualisierung der Luegertafel am Siebenbrunnen aus denkmalpflegerischer Sicht möglich ist. Mittlerweise sind fast zwei Jahre vergangen.

Auf Stadtebene wurden die Beratungen zur zeitgemäßen künstlerischen Kontextualisierung des Luegerdenkmals am Stubentor im Mai 2023 abgeschlossen. Eine Entscheidung wie mit dem großen Lueger Denkmal umgegangen wird liegt jetzt vor.

Können Sie uns dazu bitte folgende Fragen beantworten:

1. Ist mittlerweile eine Antwort des Denkmalamts eingetroffen, ob und ggf. unter welchen Bedingungen es einer Veränderung am Siebenbrunnen zustimmen kann?

2. Wie lautet diese Antwort? Bzw. werden Sie veranlassen, dass diese Antwort, wie beantragt, an die Kulturkommission berichtet wird.
3. Liegen, nach Abschluss des städtischen Dialogprozesses zum Luegerdenkmal am Stubentor aktuelle Empfehlungen vor, wie Bezirke mit Lueger Relikten umgehen sollen?
4. Haben Sie Kontakt mit Jürgen Czernohorszky und Veronica Kaup-Hasler aufgenommen, um aktuelle Empfehlungen der Stadt Wien zum richtigen Umgang mit kleineren Lueger Relikten wie der Tafel am Siebenbrunnen zu erhalten? Wenn ja, welche Empfehlungen liegen vor.
5. Unterstützen Sie als Bezirksvorsteherin eine künstlerisch-historische Kontextualisierung der Luegertafel?

Begründung

Karl Lueger war Abgeordneter des Bezirks Margareten im Reichsrat. Nach seiner strategischen Entscheidung, den Ende des 19. Jahrhunderts grassierenden Antisemitismus politisch zu benutzen, hat er 1887 seine erste klar antisemitische Hetzrede in Margareten gehalten. Auch heute grassiert wieder politisch instrumentalisierter Antisemitismus. Der Bezirk Margareten hat hier eine besondere Verantwortung gegenüber seinem historischen Erbe. Eine künstlerisch-historische Kontextualisierung des Margaretner Lueger Relikts am Siebenbrunnen könnte viel zur politischen Bildung und Aufklärung junger Menschen beitragen.

BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Johanna Adlaoui-Mayerl

BRⁱⁿ Lisa Goger

